



UNTERNEHMENSGRUPPE

**MEDIGREIF**

**INTEGRATIVES GESUNDHEITZENTRUM**

**BOIZENBURG**

---

Akuteinrichtung der Basisversorgung

## **Strukturierter Qualitätsbericht**

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>5</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	6
A-3 Standort(nummer) .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses..	8
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	8
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	9
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	9
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	10
A-14 Personal des Krankenhauses .....	10
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>11</b>
B-1 Innere Medizin (0100).....	12
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500).....	19
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>27</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	28
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	31
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	31
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	31
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	31
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	31
<b>D Qualitätsmanagement</b> .....	<b>32</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	33
D-2 Qualitätsziele .....	35
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements .....	36
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	37
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	38
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	39

**Vorstand:**

**OMR Prof. sc. med. Dietmar Enderlein  
Geschäftsführer**

Tel.: 03834-872-401  
Fax.: 03834-872-200  
prof.enderlein@medigreif.de

**Dipl.-Jur. Klaus Schilling  
Geschäftsführer**

Tel.: 03834-872-421  
03834-872-380  
schilling@medigreif.de

**Ansprechpartner:**

**Dr. med. Manfred Müller  
Ärztlicher Leiter  
Chefarzt der Klinik für  
Innere Medizin**

Tel.: 038847-637-301  
Fax.: 038847-637-350  
m.mueller@medigreif-ig-boizenburg.de

**Dr. med. Axel Doer  
Chefarzt der Klinik für Chirurgie**

Tel.: 038847-637-302  
Fax.: 038847-637-350  
a.doer@medigreif-ig-boizenburg.de

**Dipl.-Ing. Lutz Alexander  
Verwaltungsleiter**

Tel.: 038847-637-306  
Fax.: 038847-637-333  
l.alexander@medigreif-ig-boizenburg.de

**Hannelore Mitter  
Pflegedienstleiterin**

Tel.: 038847-637-326

**Matthias Höfner  
Leiter Referat Qualitätsmanagement**

Tel.: 03834-782-474  
Fax.: 03834-782-479  
qm@medigreif.de

**Links:**

[www.medigreif.de](http://www.medigreif.de)  
[www.medigreif-ig-boizenburg.de](http://www.medigreif-ig-boizenburg.de)

**Sonstiges:**

Jahresbericht 2007, Jahresbericht 2008

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Lutz Alexander (Verwaltungsleiter), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Einleitung

1997 übernahm die MEDIGREIF Unternehmensgruppe das vormalige, von Schließung bedrohte Krankenhaus Boizenburg mit der Maßgabe, eine Einrichtung zur integrierten Versorgung zu profilieren. Der Krankenhausstandort wurde erhalten und im Jahr 2000 ein neuerbautes Krankenhaus im Zentrum der Stadt in Betrieb genommen. Das Ziel einer integrierten Versorgung konnte nur partiell verwirklicht werden. Das MEDIGREIF Integrative Gesundheitszentrum Boizenburg hat sich unter der Führung seines jetzigen Trägers zu einem stabilen regionalen Zentrum der stationären Behandlung und Notfallversorgung entwickelt. Konstanz der betriebswirtschaftlichen Kennziffern auf hohem Niveau sind nicht nur Ausdruck einer funktionierenden betrieblichen Organisation, sondern zugleich Beleg für die praktizierte Effizienz und Qualität in der Patientenbetreuung.

In der Nutzung seiner Bettenkapazität ist das MEDIGREIF Haus in Boizenburg beispielgebend nicht nur für Mecklenburg-Vorpommern. Mit einer mittleren Verweildauer von 5,7 Tagen und einer Patientenfrequenz von fast 54,2 je aufgestelltem Bett (2008), werden jährlich und seit Jahren konstant 2.300 - 2.500 Patienten in guter Qualität wohnortnah so versorgt, dass die Inanspruchnahme der Einrichtung trotz eines rückläufigen Bevölkerungsbestandes im Einzugsgebiet unverändert geblieben ist.

Die Breite des chirurgischen Leistungsangebots und die Spezifik des internistischen Profils sichern nach Art und Umfang die Versorgungsbasis, die für die regional auftretenden Behandlungsanlässe erforderlich sind.

Mit dem MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg ist der Nachweis erbracht, dass und wie ein vorrangig wohnortnah versorgendes Krankenhaus mit einer sehr geringen Bettenzahl wirtschaftlich für alle Beteiligten und wirksam für alle Betroffenen am Markt bestehen kann.

Im Verbund mit den MEDIGREIF Krankenhäuser in Burg, Vogelsang, Zerbst und Neindorf eröffnen sich neue Möglichkeiten der Kooperation, wie sie z. B. durch den gemeinsamen medizinisch-wissenschaftlichen Beirat gestützt und gefördert werden.

Ebenso arbeitet der Pflegebereich unternehmensweit im pflegewissenschaftlichen Beirat zusammen. Eine umfassende Berücksichtigung der Sichtweisen aller Berufsgruppen wird gewährleistet.

Im Hinblick auf die erreichten Ergebnisse im wirtschaftlichen Bereich wird auf Synergie im Bereich Management und Service verwiesen. Sie ergeben sich aus der Bündelung und Konzentration von Verantwortung.

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses





## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### MEDIGREIF Integratives Gesundheitszentrum

Hausanschrift:

MEDIGREIF Integratives Gesundheitszentrum Boizenburg  
Vor dem Mühlentor 3  
19258 Boizenburg

Telefon / Fax

Telefon: 038847/637-0

Fax: 038847/637-333

Internet

Homepage: [www.medigreif-ig-boizenburg.de/grusswort.html](http://www.medigreif-ig-boizenburg.de/grusswort.html)

E-Mail: [info@medigreif-ig-boizenburg.de](mailto:info@medigreif-ig-boizenburg.de)

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261300631

## A-3 Standortnummer

00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

### A-4.1 Name des Krankenhausträgers

MEDIGREIF Betriebsgesellschaft für Krankenhäuser und Integrative Gesundheitszentren mbH

### A-4.2 Art des Krankenhausträgers

	freigemeinnützig
	öffentlich
<b>X</b>	Privat
	Sonstiges

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

	Ja
<b>X</b>	Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

*Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?*

	Ja
	Nein
<b>X</b>	Trifft bei uns nicht zu

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Entfällt.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<i>Nr.</i>	<i>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	in Kooperation
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	in Kooperation
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	in Kooperation mit Sanitätshaus
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

## A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<i>Nr.</i>	<i>Serviceangebot</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	5 Apartments
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	kostenlos
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	im Sekretariat
SA26	Friseursalon	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA41	Dolmetscherdienste	polnisch, russisch, englisch

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses



## **A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

Das MEDIGREIF Integrative Gesundheitszentrum Boizenburg beteiligt sich an der Studie DIANA zur besseren Versorgung von Patienten mit Herzschrittmachern.

In dieser Studie wird der Frage nach Geräten und Auswertbarkeit von Daten an Herzschrittmacherspeichern nachgegangen.

### **A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten**

Entfällt.

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Entfällt.

## **A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

46

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<i>Vollstationäre Fallzahl</i>	
<b>Fallzahl</b>	2514
<i>Ambulante Fallzahlen</i>	
<b>Fallzählweise</b>	961

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
<b>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	9,0 Vollkräfte	
<b>- davon Fachärztinnen/-ärzte</b>	6,0 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</b>	0,0 Personen	
<b>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0,0 Vollkräfte	

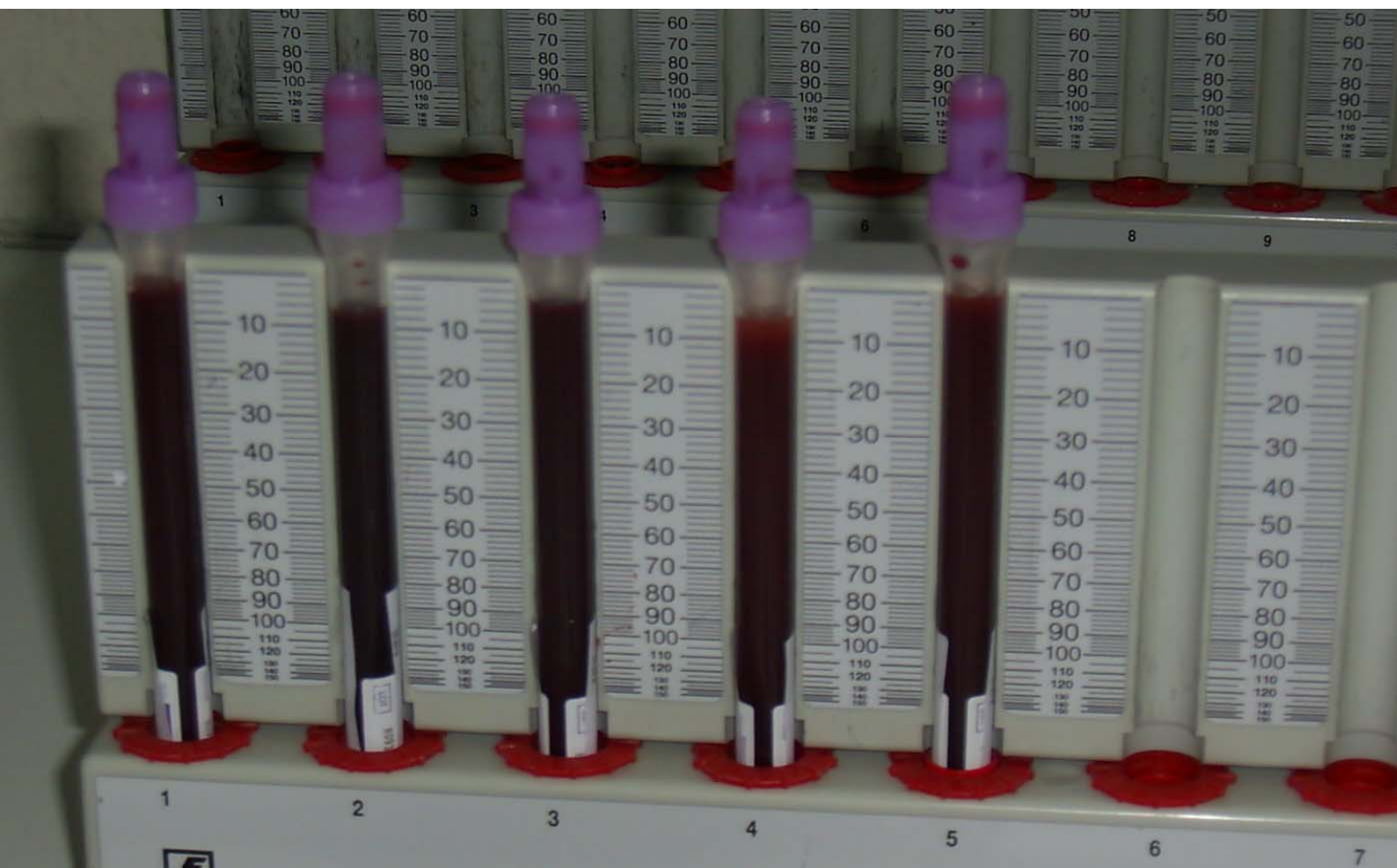
Tabelle A-14.1: Ärzte

### A-14.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	17,8 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1,0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0,0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	2,9 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0,0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0,0 Vollkräfte	
<b>Stationshilfen</b>	4,0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



## B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes:

**Dr. med. Manfred Müller (Ärztlicher Leiter)**

Kontaktdaten:

MEDIGREIF Integratives Gesundheitszentrum Boizenburg  
Vor dem Mühlentor 3  
19258 Boizenburg

Telefon/ Fax:

Telefon: 038847/637-301

Fax: 038847/637-350

Internet

Homepage: [www.medigreif-ig-boizenburg.de/kliniken/innere-medizin.html](http://www.medigreif-ig-boizenburg.de/kliniken/innere-medizin.html)

E-Mail: [m.mueller@medigreif-ig-boizenburg.de](mailto:m.mueller@medigreif-ig-boizenburg.de)

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkt im Bereich 1</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Fremdleistung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI42	Transfusionsmedizin	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1497

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
I50	136	Herzschwäche
I10	127	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I48	121	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
R07	73	Hals- bzw. Brustschmerzen
R55	71	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I20	60	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
F10	45	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I21	43	Akuter Herzinfarkt
I49	41	Sonstige Herzrhythmusstörung
I80	35	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-275	133	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-837	131	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
8-930	109	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-377	100	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1-632	92	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-052	84	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-640	82	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-800	62	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-266	45	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-650	35	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS



## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebotene Leistungen</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AMo4	<b>Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V</b>	Schrittmacher-Ambulanz	VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VC05	Schrittmachereingriffe	
AMo8	<b>Notfallambulanz (24h)</b>	Notfallambulanz	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<i>OPS Ziffer</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Umgangssprachliche Beschreibung</i>
5-378	8	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-377	≤5	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Einkammersystem

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

	vorhanden
<b>X</b>	Nicht vorhanden

### B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

	vorhanden
<b>X</b>	Nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

<i>Nr.</i>	<i>Vorhandene Geräte</i>	<i>Umgangssprachliche Bezeichnung</i>	<i>24h-Notfallverfügbarkeit</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		X	z.T. Fremdleistung
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	
AA29	Sonographiegerät/Doppler-sonographiegerät/Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		X	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	X	
AA58	24 h Blutdruck-Messung		X	

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

#### B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

#### B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	2,1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

#### B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

### B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	Im Funktionsdienst sind drei Mitarbeiter mit MTRA Ausbildung tätig.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Im Funktionsdienst ist eine examinierte Physiotherapeutin tätig.

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

**Name des Chefarztes:**

Dr. med. Axel Doer

**Kontaktdaten:**

MEDIGREIF Integratives Gesundheitszentrum Boizenburg  
Vor dem Mühlentor 3  
19258 Boizenburg

**Telefon/ Fax:**

Telefon: 038847/637-302

Fax: 03887/637-350

**Internet**

Homepage: [www.medigreif-ig-boizenburg.de/kliniken/allgemein-und-viszeralchirurgie.html](http://www.medigreif-ig-boizenburg.de/kliniken/allgemein-und-viszeralchirurgie.html)

E-Mail: a.doer@medigreif-ig-boizenburg.de

**Art der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkt im Bereich 2	Kommentar/ Erläuterungen
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Varizenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie	Strumen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Gallenchirurgie
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hüften
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Ermächtigung Doppler Gefäße, Röntgen, Konsil
VC66	Arthroskopische Operationen	
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Varizen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Galle
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Pneumothorax



<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkt im Bereich 2</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Galle
VK19	Kindertraumatologie	teilweise
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Fremdleistung
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Fremdleistung
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Fremdleistung
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	Fremdleistung
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Fremdleistung
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Fremdleistung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	

Tabelle B-2.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
MP51	Wundmanagement	

Tabelle B-2.3 Allgemeine Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1017

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
I83	119	Krampfadern der Beine
S06	60	Verletzung des Schädelinneren
R10	45	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K80	44	Gallensteinleiden
K40	42	Leistenbruch (Hernie)
S52	34	Knochenbruch des Unterarmes
S72	28	Knochenbruch des Oberschenkels
S82	28	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
I84	25	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
K56	22	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-385	104	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-511	50	Operative Entfernung der Gallenblase
5-530	43	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-893	40	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-787	39	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-493	30	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-793	29	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-794	23	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-069	22	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-470	21	Operative Entfernung des Blinddarms

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AMo8	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen				

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	30	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-493	21	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Exzision
5-787	15	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-491	10	Operative Behandlung von Analfisteln
5-056	9	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-399	7	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-897	6	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis: Exzision
5-859	≤5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-840	≤5	Operationen an Sehnen der Hand
5-790	≤5	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

	Vorhanden
<b>X</b>	Nicht vorhanden

### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

	Vorhanden
<b>X</b>	Nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

<i>Nr.</i>	<i>Vorhandene Geräte</i>	<i>Umgangssprachliche Bezeichnung</i>	<i>24h-Notfallverfügbarkeit</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	Gastroskop, Coloskop, Rektoskop, Proctoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacher-labor)		X	Fremdleistung
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	konv. digitales Röntgen und C-Bogen im OP
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		X	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	X	
AA58	24 h Blutdruck-Messung		X	
AA59	24 h EKG-Messung		X	

Tabelle B-2.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	4 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	4 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

#### B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<i>Nr.</i>	<i>Facharztbezeichnung</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AQo6	Allgemeine Chirurgie	

Tabelle B-2.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

#### B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	8,5 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	o Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	o Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	2,8 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	o Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	o Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	o Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	o Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

#### B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

### B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

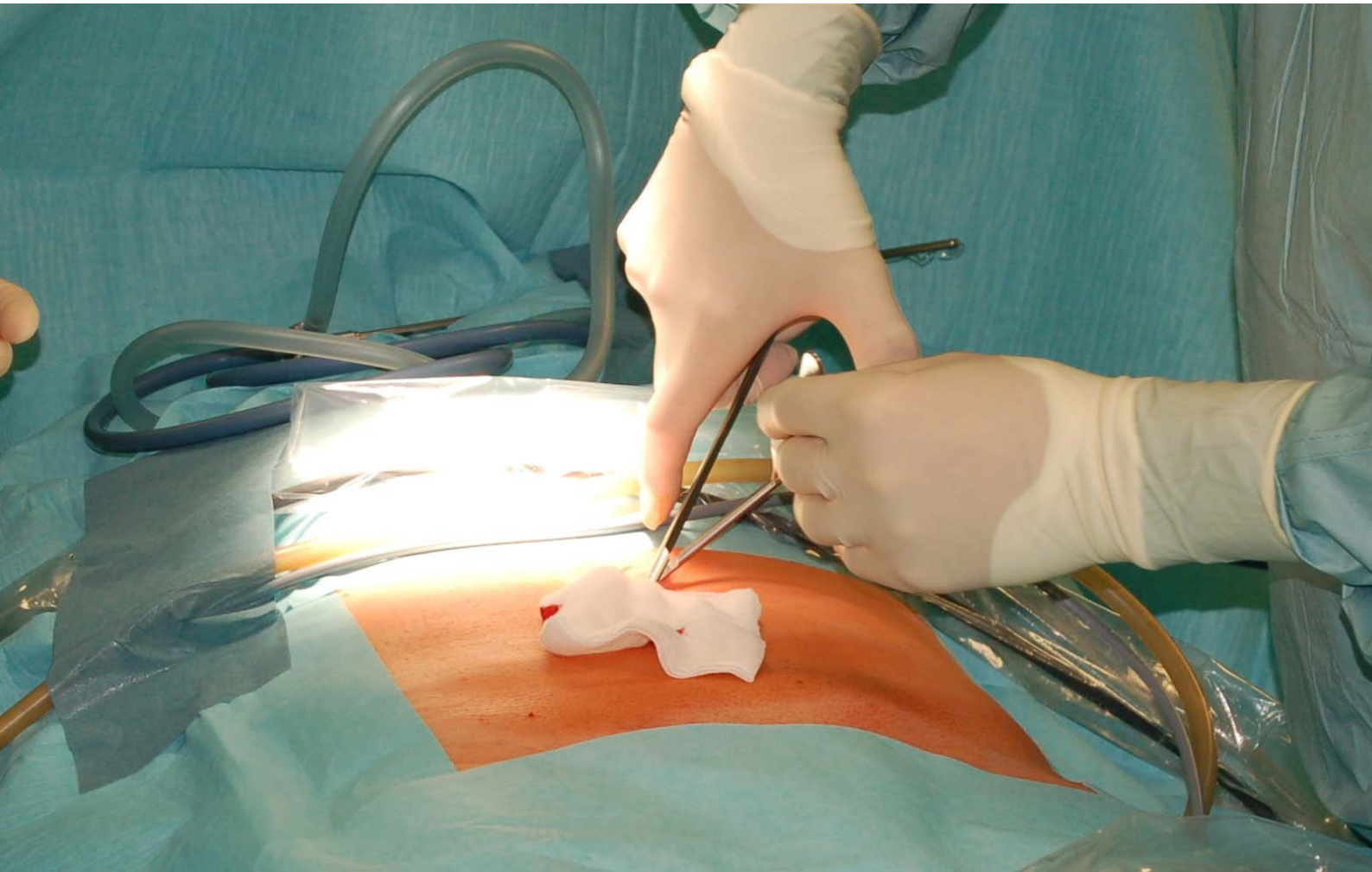
### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
SP00	Kinderkrankenschwester	Im Funktionsdienst ist eine Kinderkrankenschwester tätig.
SP00	Anästhesie-Schwester	Im Funktionsdienst ist eine Anästhesieschwester tätig.
SP00	OP-Schwester	Im OP-Bereich sind drei OP-Schwestern tätig.

Tabelle B-2.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



## C Qualitätssicherung



## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	35	100	
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie	49	100	
Dekubitusprophylaxe	187	100	
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	16	100	
Herzschrittmacher-Implantation	77	100	
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	11	100	
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation		100	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur	15	100	
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	155	100	
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz- Lungentransplantation			

Tabelle C-1.1: Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich in %	Ergebnis in %	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
<b>Herzschrittmacher-Implantation:</b> Komplikationen während oder nach der Operation	2008/09n1-HSM-IMPL/11255	8	0-6,9	1,2		≤ 2%		
<b>Herzschrittmacher-Implantation:</b> Komplikationen während oder nach der Operation	2008/09n1-HSM-IMPL/11264	8	0-9	1,6		≤ 3%		
<b>Herzschrittmacher-Implantation:</b> Komplikationen während oder nach der Operation	2008/09n1-HSM-IMPL/11265	8	0-7,4	1,3		≤ 3%		
<b>Herzschrittmacher-Implantation:</b> Auswahl des Herzschrittmachersystems	2008/09n1-HSM-IMPL/75973	8	91,2-99,8	97,5	79/81	≥ 90%		
<b>Herzschrittmacher-Implantation:</b> Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	2008/09n1-HSM-IMPL/9962	8	91,2-99,8	97,5	79/81	≥ 90%		
<b>Cholezystektomie:</b> Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	2008/12n1-CHOL/44800	8	93-100	100	51/51	≥ 95%		
<b>Cholezystektomie:</b> Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	2008/12n1-CHOL/44927	8	0-19,6	0	0/17	≤ 1,5%		
<b>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation:</b> Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	2008/17n2-HÜFT-TEP/45013	8	0-97,5	0		≤ 5%		
<b>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation:</b> Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	2008/17n2-HÜFT-TEP/45059	8	0-97,5	0		≤ 9%		
<b>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation:</b> Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	2008/17n2-HÜFT-TEP/45108	8	0-97,5	0		≤ 3%		
<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI):</b> Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	2008/21n3-KORO-PCI/43757	8	96,5-100	100	104/104	≥ 80%		

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich in %	Ergebnis in %	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI):</b> Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	2008/21n3-KORO-PCI/69889	8	0-8,2	0	0/43	≤ 10%		
<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI):</b> Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	2008/21n3-KORO-PCI/69891	8	69,1-100	100	10/10	≥ 85%		
<b>Ambulant erworbene Pneumonie:</b> Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	2008/PNEU/68123	8	90-100	100	35/35	≥ 95%		
<b>Dekubitusprophylaxe:</b> Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	2008/DEK/82102	8		0,6	/186			
<b>Dekubitusprophylaxe:</b> Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	2008/DEK/82119	8		0,6	/186			

Tabelle C-1.2.1: Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Bewertungszahl	Bewertung
0 =	Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
1 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
2 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
3 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
4 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
5 =	Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
8 =	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
9 =	Sonstiges (im Kommentar erläutert).
13 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
14 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

Tabelle C-1.2.2: Bewertungen durch Strukturierten Dialog

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt an keinem Disease-Management-Programm (DMP) teil!

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Das Krankenhaus nimmt an keinem sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

## **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!

## **C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!

**D Qualitätsmanagement**





## D-1 Qualitätspolitik

### **Ihre Gesundheit – wir sorgen dafür.**

Unter diesem Motiv und Firmenleitspruch bietet die MEDIGREIF Unternehmensgruppe als Betreiber von vier Krankenhäusern der Basisversorgung und einer Fachklinik zahlreiche Dienstleistungen der Gesundheitsversorgung an.

Der MEDIGREIF Vorstand sieht die Zukunft der Unternehmensgruppe durch die Verknüpfung betriebswirtschaftlicher Effizienz bei hoher Versorgungsqualität sichergestellt. Die Qualitätspolitik ist am Leitbild der MEDIGREIF Unternehmensgruppe ausgerichtet. Das Leitbild wurde im Jahr 2007 erarbeitet und ist seither in Kraft.

### **MEDIGREIF Leitbild**

#### **Wir erreichen eine hohe Patientenzufriedenheit.**

Wir setzen uns ganz für die optimale Betreuung unserer Patienten ein. Dabei leisten wir in allen Bereichen unserer Unternehmensgruppe hochwertige Arbeit. Unsere Dienstleistungen, Angebote und Produkte werden anerkannt und nachgefragt. Unser Erfolg beruht auf Innovation und Qualität. Dabei gehen wir sorgsam und gewissenhaft mit den Ressourcen um. Wir setzen uns kritisch mit dem Erreichten auseinander. Wir wissen, dass alles, was in unserem Unternehmen geleistet wird, weiter verbessert werden kann.

#### **Wir achten unsere Mitarbeiter als wertvollstes Kapital.**

Wir bieten attraktive, konkurrenzfähige Arbeitsplätze und erwarten fachlich und menschlich kompetente Mitarbeiter mit hoher Einsatzbereitschaft. Wir fördern ihre persönliche Entwicklung. Motivation und Leistungswille der Mitarbeiter bilden das Fundament für beste Ergebnisse. Der Beitrag eines jeden zum Gesamtergebnis wird anerkannt und gewürdigt. Gegenseitige Information und Transparenz in Entscheidungsprozessen schaffen Offenheit und Vertrauen. Unsere Zusammenarbeit ist durch Kollegialität, Respekt und höfliche Umgangsformen gekennzeichnet.

#### **Wir konzentrieren uns auf langfristige Ziele.**

Die Zukunft unserer Unternehmen sichern wir durch hohe Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit. Die Qualität ist entscheidend für alle Bereiche der MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Jeder ist über seinen Aufgabenbereich hinaus für die Belange des gesamten Unternehmens mitverantwortlich.

#### **Wir wollen den Erfolg.**

Unser gemeinsamer Erfolg hängt entscheidend von der Bereitschaft aller ab, nach den formulierten Grundsätzen zu arbeiten. Deshalb ist es erforderlich, dass das Leitbild transparent gemacht, für die Unternehmen spezifiziert, überprüft, weiterentwickelt wird und zu konkretem Handeln führt.

Wir wollen dazu beitragen, dass der Name MEDIGREIF als Synonym für wirtschaftlichen Erfolg und medizinischen Fortschritt weiter an Bekanntheit gewinnt.

Auf dieser Grundlage hat der Pflegewissenschaftliche Beirat der MEDIGREIF Unternehmensgruppe in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden im Jahr 2008 ein Pflegeleitbild verabschiedet, das im Internet veröffentlicht ist und im Krankenhaus aushängt.

Der Vorstandsvorsitzende der MEDIGREIF Unternehmensgruppe, Professor Dr. med. Enderlein, hat aus ärztlicher Sicht zehn Regeln der Krankenhausführung veröffentlicht. Grundlage der Unternehmensausrichtung ist der Anspruch, bei hoher Qualität der Leistung ihre Bezahlbarkeit durch effiziente Wirtschaftsführung zu gewährleisten.

Transparenz über die Ziele des Unternehmens, die Führungsprinzipien und die Unternehmensentwicklung ist integraler Bestandteil der MEDIGREIF Qualitätspolitik. Im Intranet, im Internet und in der MEDIGREIF ak-

tuell werden stets aktuelle Informationen über die Ausrichtung und die Aspekte der Qualitätspolitik der Unternehmensgruppe veröffentlicht. Neben dem strukturierten Qualitätsbericht wird jährlich ein Geschäftsbericht erstellt.

Der Vorstand der MEDIGREIF Unternehmensgruppe verkündet jährlich einen Leitsatz, der den konkreten Zielen und Jahresaufgabenstellungen für die einzelnen Bereiche einen Rahmen gibt. Für das Jahr 2008 galt das Motto „Sinnvoller Einsatz der Erlöse und Budgets als Hauptaufgabe für die Mitarbeiter aller Ebenen“.

### **Qualitätspolitik im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg**

Im Einklang mit der Qualitätspolitik der Unternehmensgruppe ist die Ausrichtung auf Qualität im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg durch folgende übergeordnete Absichten gekennzeichnet:

Das MEDIGREIF Integrative Gesundheitszentrum Boizenburg positioniert sich als Krankenhaus der Basisversorgung für die Region. Seine Hauptaufgabe besteht in einer qualitätsgerechten, wohnortnahen Patientenbetreuung. Dazu werden unter anderem Schlussfolgerungen aus den Erkenntnissen einer Patientenbefragung im Jahr 2008 konsequent umgesetzt. Die medizinischen Leistungen werden auf der Grundlage eines leistungsgerechten Budgets mit dem Ziel seiner konsequenten Ausschöpfung erbracht. Dafür wird qualifiziertes und hoch motiviertes Personal in einer bedarfsgerechten Aufstellung und eine zweckbestimmte ansprechende Ausstattung vorgehalten. Die Kooperation und enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten wird gepflegt und im Sinne des fachlichen Austausches sowie der Informationsvermittlung genutzt.

Die Möglichkeiten der radiologischen Diagnostik des Boizenburger Krankenhauses werden auch für Patienten des Medizinischen Versorgungszentrums der Helios Gruppe angeboten.

Das MEDIGREIF Integrative Gesundheitszentrum Boizenburg ist ein assoziiertes Mitglied des Herz- und Gefäßzentrums Hamburg sowie assoziiertes Mitglied im Darmzentrum Geesthacht. Diese Vernetzung kommt den Patienten mit entsprechender Diagnose zugute. Sie können sicher sein, dass der fachliche Austausch strukturiert gewährleistet ist und dass Patienten mit entsprechenden Krankheiten in den beteiligten Einrichtungen auf gleich hohem Niveau behandelt werden.



## D-2 Qualitätsziele

### Qualitätsziele MEDIGREIF Unternehmensgruppe

Die Qualitätsziele der MEDIGREIF Unternehmensgruppe sind medizinischer, wirtschaftlicher, technischer und organisatorischer Art. Sie werden in Jahresaufgabenstellungen festgelegt. Über die Erfüllung wird in der regelmäßigen Berichterstattung Rechenschaft abgelegt. Gegebenenfalls werden Maßnahmen beschlossen, wie die weitere Zielerreichung zu gewährleisten ist.

Hohe Aufmerksamkeit erfahren Ziele, wie sie in der externen Qualitätssicherung durch Referenzbereiche vorgegeben sind. Diese Ziele werden erreicht. Der Anspruch ständiger Verbesserung führt zur permanenten Kommunikation über mögliche und notwendige Maßnahmen, die dann zur Erhöhung der medizinischen Ergebnisqualität und zur Prozessoptimierung der Patientenversorgung umgesetzt werden. Im Berichtsteil C wird die Zielerreichung dargestellt.

### Qualitätsziele im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg

#### Qualitätsziel Verweildauer

Qualitätsziel ist eine schnelle Gesundung auf der Grundlage einer effizienten Therapie. Eine straffe Führung des Patienten im Behandlungsprozess und eine Nutzung moderner Behandlungsverfahren gewährleistet eine optimale kurze Verweildauer.

Im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg ist das Qualitätsziel der Senkung der Verweildauer bei Sicherstellung eines qualitativ hohen Behandlungsergebnisses erreicht worden. Der notwendige durchschnittliche Aufenthalt im Krankenhaus ist von 6,2 Tagen (2007) auf 5,7 Tage (2008) gelungen und liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt in Mecklenburg-Vorpommern und dem Bundesgebiet.

#### Qualitätsziel hochwertige Krankenversorgung

Die Versorgung der Patienten konnte auf hohem Niveau sichergestellt werden. Insgesamt steigt die Zahl der stationär versorgten Patienten um 10% zum Jahr 2007. Das Qualitätsziel, auch schwerere Patientenfälle angemessen und hochwertig zu versorgen, konnte erreicht werden: Der Case-Mix-Index beträgt in 2008 durchschnittlich 0,748 Punkte.

#### Qualitätsziel weitere Etablierung Schrittmacherimplantationen

Die Behandlung von Patienten, denen Schrittmacher implantiert werden, ist qualitätsgerecht nur mit entsprechender Erfahrung möglich. Seit Jahren werden im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg jährlich bei rund 100 Patienten Herzschrittmacher eingesetzt, wodurch die Fachexpertise stetig gestiegen ist. Die im Jahr 2008 erreichte Fallzahl von 110 Implantationen zeigt einen sehr guten Patientenzuspruch.

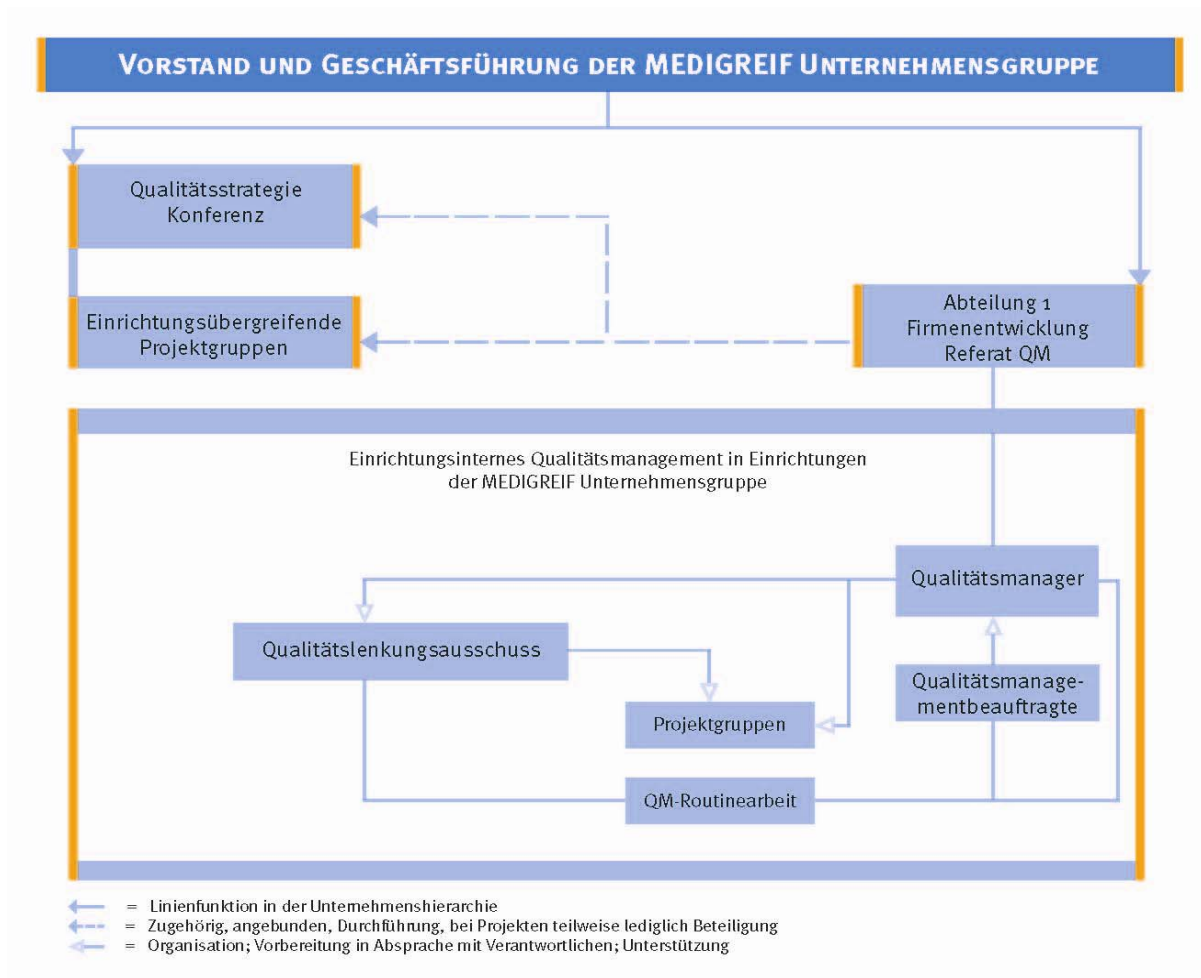
#### Qualitätsziel Qualifizierung Mitarbeiter

Qualitätsziel war die Qualifizierung eines Mitarbeiters aus dem ärztlichen Dienst zum Facharzt für Unfallchirurgie. Im Laufe des Jahres konnte dieses Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Der ärztliche Dienst und Pflegedienst wurden durch interne und externe Maßnahmen kontinuierlich fortgebildet. Hierin sieht das Unternehmen sowohl seine als auch die Pflicht der Mitarbeiter.

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In der MEDIGREIF wird Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe betrachtet. Verantwortlich für die Qualität der Aufgabenerfüllung ist jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin selbst. Das Qualitätsmanagement der MEDIGREIF Unternehmensgruppe und ihrer Einrichtungen ist geprägt durch die zentrale Unterstützung der Leistungsbereiche sowie die dezentrale Umsetzung. In zweijährlichem Abstand findet eine Qualitätsstrategiekonferenz statt, in der sich der Vorstand mit dem Verwaltungsrat bezüglich der Ausrichtung des Qualitätsmanagements festlegt. Die Umsetzung erfolgt unter Begleitung der Abteilung Firmenentwicklung / Referat Qualitätsmanagement.

In einem Schaubild werden die wesentlichen Funktionen und Aufgaben dargestellt:



Das Referat Qualitätsmanagement ist der Abteilung 1 Firmenentwicklung zugeordnet.

Neben den hauptamtlichen Qualitätsmanagern sind in den einzelnen Einrichtungen Qualitätsmanagementbeauftragte benannt, die als Multiplikatoren fungieren und für die Umsetzung verschiedener Projekte als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

In der Unternehmensgruppe finden sich Einrichtungen, die sich am Modell der KTQ orientieren und Einrichtungen, deren Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO aufgebaut ist.

Im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg sind drei Qualitätsmanagementbeauftragte ausgebildet, die den ärztlichen Dienst und die Pflege einbinden. Auf der Grundlage einer Vorstandsentcheidung zur weiteren strategischen Ausrichtung des Qualitätsmanagements im medizinischen Bereich der MEDIGREIF begann im Jahr 2008 die Vorbereitung zur Selbstbewertung nach KTQ.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Instrumente des Qualitätsmanagements

Die im Qualitätsmanagement und in der Gesundheitsversorgung bekannten und geeigneten Instrumente und Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität werden in der MEDIGREIF Unternehmensgruppe eingesetzt. Unabhängig von der Orientierung am KTQ-Modell ist die Systematik des Qualitätsmanagements der DIN EN ISO 9000 eine weitere Orientierungsgrundlage. Ausgehend von der formulierten Qualitätspolitik werden die Leistungsprozesse durch verschiedene Maßnahmen geplant, gelenkt und überprüft. Bewertungen des Erreichten sind Basis für weiterführende Verbesserungen. Die Berichterstattung erfolgt angepasst an den jeweiligen Anwendungsbereich in verschiedenen Formen. Die regelmäßige Erstellung des Qualitätsberichtes zählt dazu.

Exemplarisch werden im Folgenden verschiedene der eingesetzten Instrumente genannt.

- **Patientenbefragung**

Im November 2008 wurden alle Patienten, die sich im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg in stationärer Behandlung befanden, zu ihrer Zufriedenheit mit dem Krankenhaus befragt. Aufgrund der Ergebnisse der Patientenbefragung kann von einer sehr guten Patientenversorgung ausgegangen werden. Eine hohe Patientenzufriedenheit spiegelt sich dabei in allen Qualitätsdimensionen gleichermaßen wider. Auf einer Skala von 1 bis 4 wird ein Mittelwert von 1,2 hierbei in keiner Dimension überschritten. Der Wert 1 stellt dabei den Bestwert dar. Eine besonders gute Qualität kann die Einrichtung in den Dimensionen „Service und Unterbringung“, „Behandlung und Aufklärung“ sowie „Betreuung durch den Pflegedienst“ aufweisen. Hier wurden ausschließlich Mittelwerte zwischen 1,0 und 1,1 erzielt.

Im Qualitätslenkungsausschuss werden die Ergebnisse in einer stationsweisen Darstellung präsentiert und diskutiert. Um sich ergebende Verbesserungspotenziale zu nutzen, werden Maßnahmen zur weiteren Vorgehensweise festgelegt und anschließend umgesetzt.

- **Einweiserbefragung**

Im Jahr 2008 wurden die Vorbereitungen getroffen, um im Februar 2009 die niedergelassenen Ärzte zu ihrer Zufriedenheit mit dem MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg zu befragen. Knapp ein Drittel (32,8%) der angeschriebenen Ärzte haben an der Befragung teilgenommen und einen ausgefüllten Bogen zurückgesandt. Besondere Stärken sehen die niedergelassenen Ärzte in der Kommunikation mit der Einrichtung. So gestalten sich Rückfragen problemlos, Patienten werden angemessen aufgeklärt und über die Weiterversorgung wird umfassend informiert. Bezüglich der Einhaltung von Terminen ist auf das MEDIGREIF Integrative Gesundheitszentrum Boizenburg verlass. Hier wurde im Durchschnitt die Note 1,2 vergeben. Als weiteres und sehr wichtiges Qualitätskriterium wird von den einweisenden Ärzten die fachliche Kompetenz der im MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg tätigen Ärzte gesehen (Mittelwert = 1,5).

Um die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und dem MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg weiter zu optimieren, wurden an Hand der Befragungsergebnisse entsprechende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

- **Anwendung von Leitlinien und Algorithmen neuester medizinischer Erkenntnisse**

Im ärztlichen Bereich wird das ärztliche Wissen unter der Verantwortung der Chefarzte der Kliniken dem heutigen Kenntnisstand gemäß angewendet. In Visiten, Übergaben, Dienstgesprächen und Fallbesprechungen wird die Anwendung standardisierter Verfahren für den individuellen Einzelfall konkret umgesetzt. Zur ordnungsgemäßen Dokumentation sind die beteiligten Ärzte verpflichtet. Mit der Teilnahme an der Qualitätssicherung durch unabhängige externe Stellen wird der Nachweis erbracht, zeitgemäße Diagnostik und Behandlung durchzuführen.

- **Einsatz von Pflegestandards, Evaluationsverfahren und Pflegevisiten**

Im Pflegebereich werden Pflegestandards und Evaluationsverfahren für eine zeitgemäße Pflege eingesetzt. Neben der menschlichen Zuwendung ist die Erfüllung fachlicher Anforderungen ein ständiges Qualitätskriterium, dessen Einhaltung von verantwortlichen Fachpersonen immer wieder überprüft wird.

- **Interdisziplinärer, bereichs- und hierarchieübergreifender Austausch in der Patientenversorgung**

Patienten werden ganzheitlich betrachtet und behandelt. Das Instrument der interdisziplinären Besprechung zur fachübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Abstimmung der verschiedenen Berufsgruppen (ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Therapie) findet unter ärztlicher Maßgabe statt und wird gepflegt.

- **Mitarbeiterschulung und Fortbildung**

In zahlreichen Mitarbeiterschulungen und Fortbildungsveranstaltungen werden Mitarbeiter für die Ausübung ihrer Tätigkeit qualifiziert und auf den aktuellen Stand der Kenntnisse gebracht. In einer Dienstanweisung sind alle Mitarbeiter zur Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Die Bewertung und Dokumentation von Kursen und Veranstaltungen ist darin geregelt. Die Mitarbeiter führen eigenverantwortlich entsprechende Nachweise. Im Bereich des Qualitätsmanagements wurden u. a. die folgenden Veranstaltungen angeboten bzw. besucht.

- QM-Schulung der Qualitätsmanagementbeauftragten in der Zentrale in Greifswald
- Audit-Schulung interner Auditoren
- Helios-Kennzahlen
- EDV-Fortbildungen
- BQS-Ergebniskonferenz
- KTQ-Forum

- **Matrix Beauftragtenwesen**

In einer Tabelle sind alle mit besonderen Aufgaben beauftragten Mitarbeiter erfasst. Durch die Dokumentation der Zuständigkeiten ist die Verantwortlichkeit geregelt bzw. sind die Ansprechpartner festgelegt. Dies gewährleistet eine aktuelle Pflege und schnelle Verfügbarkeit der Personen, die in bestimmten Bereichen zusätzliche Kompetenzen und gegebenenfalls besondere Befugnisse haben.

- **Unterweisungen und Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit, Hygiene, Brandschutz und Notfallmanagement**

Traditionell besitzt das Thema Arbeitssicherheit, Brandschutz und Notfallmanagement in den Einrichtungen der MEDIGREIF Unternehmensgruppe einen hohen Stellenwert. Nicht nur die erforderlichen jährlichen Unterweisungen werden durchgeführt, sondern auch halbjährliche Übungen, in denen die Mitarbeiter praktisch Handgriffe anwenden, um auch in der Stresssituation gerüstet zu sein und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Arbeitssicherheit ist in das Qualitätsmanagement integriert.

- **Kommunikations- und Beschwerdemanagement**

Mit einer Dienstanweisung zum Kommunikations- und Beschwerdemanagement wird sichergestellt, dass die Wege der Kommunikation eingehalten werden und dass die notwendigen Schlussfolgerungen an der richtigen Stelle gezogen und umgesetzt werden. Das Vorgehen ist nicht defizitorientiert ausgerichtet. Es werden ebenso positive Rückmeldungen aufgenommen und zurückgemeldet. Das Lob der zufriedenen Patienten gilt den an der Leistungserbringung beteiligten Mitarbeitern.

- **Betriebliches Vorschlagswesen**

Die Beteiligung der Mitarbeiter ist in der MEDIGREIF Unternehmensgruppe über die Einbeziehung in den unmittelbaren Arbeitsbereich hinaus gewünscht. In einem Verfahren zum betrieblichen Vorschlagswesen können Verbesserungsvorschläge eingereicht werden, die bei positiver fachlicher Bewertung prämiert und umgesetzt werden.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Die Erhöhung der Patientenzufriedenheit und die Steigerung der Zufriedenheit anderer Partner in der Patientenversorgung (niedergelassene Fach- und Hausärzte, Kostenträger, vor- und nachbehandelnde Versorgungseinrichtungen, behördliche Institutionen usw.) sind die zentralen Ziele im Qualitätsmanagement der MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Zur Unterstützung der Zielerfüllung werden ergebnisorientierte und zeitlich begrenzte Projekte durchgeführt. Sie sind gerichtet auf die straffe Organisation und damit auf effizienten Einsatz von Personal-, Zeit- und Materialressourcen. Weiteres wesentliches Anliegen der Geschäftsführung ist die Erhöhung der Zufriedenheit der Mitarbeiter, deren Leistung und Engagement die Erfolgsgrundlage für jedes Unternehmen darstellen.

Im Folgenden werden ausgewählte und exemplarische Projekte genannt, die in dieser Orientierung durchgeführt werden. Nicht alle Projekte werden durch das Referat Qualitätsmanagement initiiert, begleitet oder durchgeführt. Im Verständnis eines umfassenden Qualitätsmanagements werden Projekte aller Unternehmensbereiche und Prozesse erfasst, in denen im Sinne des modernen Klinikmanagements und der Philosophie des Qualitätsmanagements Verbesserungen angegangen werden.

- **Erarbeitung eines Pflegeleitbildes für die Einrichtungen der MEDIGREIF Unternehmensgruppe**

Im Pflegewissenschaftlichen Beirat wurde im Jahr 2008 ein Pflegeleitbild in Abstimmung mit den Mitarbeitern des MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrums Boizenburg erarbeitet. Es steht im Einklang mit der Qualitätspolitik der MEDIGREIF Unternehmensgruppe und ist für alle Mitarbeitenden und Besucher transparent im Haus ausgehängt.

- **Wundmanagement-Schulung in Zusammenarbeit mit Prof. Jünger von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Eine wichtige Aufgabenstellung innerhalb des MEDIGREIF Klinikverbundes ist ein professioneller Ausbau der Kompetenzen im Bereich Wundmanagement. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum in Greifswald wird im Berichtsjahr eine einrichtungsübergreifende Weiterbildungsreihe begonnen. Mitarbeiter des MEDIGREIF Integrativen Gesundheitszentrums Boizenburg waren daran beteiligt. In den Zusammenhang dieses Projektes gehören auch die Erstellung einer Wundfibel und die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Dokumentation und Behandlung in allen Fällen.

- **Verbesserung des Kommunikationswesens durch elektronische Kontaktverwaltung im Intranet**

Im Berichtszeitraum konnte das interne Informationsmanagement durch eine eingeführte und stets aktuell gehaltene Kontaktverwaltung wesentlich verbessert werden.

- **Beteiligung am 2. Pflegesymposium der Unternehmensgruppe**

„Reanimationsrichtlinien und Schmerzmanagement in der Pflege“ sind Schwerpunkte des 2. Pflegesymposiums der MEDIGREIF Kliniken mit rund 190 Teilnehmern.

- **Handlungsanweisung Brandschutz**

Die im Jahre 2007 erstellte Handlungsanweisung für den Brand- und Notfall wurde mit einem Melderegime im Jahr 2008 angebracht. Brandschutzunterweisungen werden weiterhin regelmäßig durchgeführt.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Aufgrund der gewachsenen Strukturen in den Einrichtungen der MEDIGREIF Unternehmensgruppe wurde das Jahr 2008 dazu genutzt, ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem zu etablieren. Dabei standen konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität im Vordergrund, wie sie im kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Qualitätsmanagements vorausgesetzt werden können. Ausgerichtet werden die Maßnahmen am Qualitätsmanagementmodell der KTQ. Sowohl die Philosophie der KTQ als auch Kriterien des KTQ-Manuals zur Selbstbewertung werden berücksichtigt.

### **Die Bewertung des Qualitätsmanagements durch externe Stellen findet in verschiedenen Bereichen statt.**

Die Sicherstellung der Patientenzufriedenheit wird anhand von Befragungen durch die Patienten direkt bewertet. Hierzu ist 2008 in den Krankenhäusern jeweils ein Projekt durchgeführt worden. Die niedergelassenen Ärzte geben als Fachkundige in einer Einweiserbefragung ihre Bewertungen der erbrachten Leistungen der Einrichtung ab. Auch Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen zeigen das hohe Niveau in der MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Die Beteiligung an der externen Überprüfung medizinischer Ergebnisqualität mit dem Nachweis der 100%-igen Dokumentation sowie der erreichten medizinischen Ergebnisqualität wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben im Teil C dieses Berichtes dargestellt.

### **Eine interne Bewertung findet ebenfalls kontinuierlich statt.**

Eine hausinterne Bewertung findet in den regelmäßigen Qualitätslenkungsausschüssen statt. In der zweijährlichen Qualitätsstrategiekonferenz wird die Ausrichtung des Qualitätsmanagements in der Unternehmensgruppe insgesamt bewertet.

Darüber hinaus zählen die routinemäßigen Zielkontrollen und Berichte ebenfalls zur Bewertung des Qualitätsmanagements in der Erreichung von festgelegten Zielen. Regelmäßige Berichterstattungen auf den monatlichen Direktoratssitzungen des MEDIGREIF Krankenhausverbundes ermöglichen einen Vergleich zwischen den Einrichtungen.